

Neue Intel Core-i-Prozessoren ab Januar

CPU-Name	Kerne	Hyperthreading	Taktfrequenz	Stromverbrauch	Preis
Core i7 2600K	4	ja	3,4 GHz	95 Watt	317 US-Dollar
Core i7 2600	4	ja	3,4 GHz	95 Watt	294 US-Dollar
Core i7 2600S	4	ja	2,8 GHz	65 Watt	306 US-Dollar
Core i5 2500K	4	nein	3,3 GHz	95 Watt	216 US-Dollar
Core i5 2500	4	nein	3,3 GHz	95 Watt	205 US-Dollar
Core i5 2500S	4	nein	2,7 GHz	65 Watt	216 US-Dollar
Core i5 2500T	4	nein	2,3 GHz	45 Watt	216 US-Dollar
Core i5 2400	4	nein	3,1 GHz	95 Watt	184 US-Dollar
Core i5 2400S	4	nein	2,5 GHz	65 Watt	195 US-Dollar
Core i5 2300	4	nein	2,8 GHz	95 Watt	177 US-Dollar
Core i3 2390T	2	ja	2,7 GHz	35 Watt	195 US-Dollar
Core i3 2120	2	ja	3,3 GHz	65 Watt	138 US-Dollar
Core i3 2100	2	ja	3,1 GHz	65 Watt	117 US-Dollar
Core i3 2100T	2	ja	2,5 GHz	35 Watt	127 US-Dollar
Pentium G850	2	nein	2,9 GHz	65 Watt	86 US-Dollar
Pentium G620	2	nein	2,8 GHz	65 Watt	75 US-Dollar
Pentium G620T	2	nein	2,6 GHz	65 Watt	64 US-Dollar

GameStar.de/Quicklink/7239

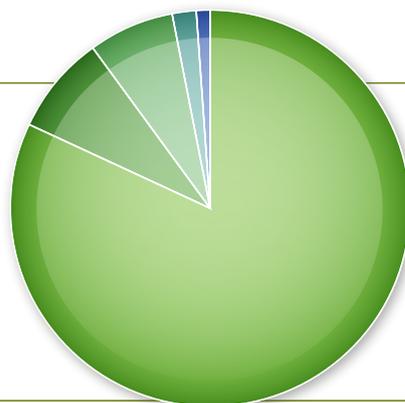
Die ersten Sandy-Bridge-Prozessoren sollen offiziell ab dem 9. Januar 2011 erhältlich sein. Intel wird demnach zunächst zehn Quad-Core-Prozessoren veröffentlichen – vom 3,4 GHz schnellen Core i7 2600K mit Hyperthreading für 317 US-Dollar bis hin zum 2,5 GHz schnellen Core i5 2400S ohne Hyperthreading für 195 Dollar. Die K-Modelle haben dabei einen freien Multiplikator, was sie besonders für Übertakter interessant macht. Wenn ein »S« hinter der Typenbezeichnung steht, verbraucht der Prozessor weniger Strom als die Standard-Modelle. Am 20. Februar folgen dann Dual-Core-Versionen, die wie der 3,3 GHz schnelle Core i3 2120 für 138 Dollar Hyperthreading unterstützen. Das untere Ende der Skala bilden Prozessoren, die unter der Bezeichnung Pentium verkauft werden. Diese Dual Cores unterstützen kein Hyperthreading. Am 27. Februar wird als Erstes der Pentium G620T mit 2,2 GHz für 70 Dollar erscheinen. Schnellere Pentium-Modelle mit bis zu 2,9 GHz sollen im 2. Quartal 2011 folgen (die Euro-Preise stehen noch nicht fest). **HW**

»Auf welcher Plattform spielen Sie vorrangig?«

GameStar-Leser spielen am liebsten am dem PC, über 80 Prozent ziehen den Desktop-Rechner anderen Spiel-Geräten vor. Immerhin noch 8 Prozent bevorzugen das Notebook für eine gepflegte Partie, Spielekonsolen belegen mit 7 Prozent Platz 3. Apples Rechner oder Notebooks nutzen nur verschwindend geringe 2 Prozent unserer Leser.

Quelle: Umfrage auf GameStar.de, 8.053 Teilnehmer

Desktop-PC.....	(82 %)	●
Notebook.....	(8 %)	●
Spielkonsole.....	(7 %)	●
Mac oder MacBook.....	(2 %)	●
Handheld, Smartphone.....	(1 %)	●



3DMark 11

GameStar.de/Quicklink/7223

Futuremarks **3DMark 11** setzt zwingend Direct-X11-Hardware voraus und läuft dementsprechend nur mit Windows Vista oder 7 – unter Windows XP oder mit einer DirectX-10-Grafikkarte startet das Programm nicht. Der DX11-Neuerung »Tessellation« widmet die neue Benchmark-Software besondere Aufmerksamkeit. Drei der vier Grafikttests nutzen diese dynamische Steuerung des Detailgrades. Im »Physics«- sowie dem so genannten »Combined«-Test prüft der **3DMark 11** die Leistung bei physikalischen Berechnungen – sowohl seitens der Grafikkarte als auch seitens des Prozessors. Futuremark bietet den **3DMark 11** in drei Versionen an. Die »Basic«-Variante ist kostenlos, allerdings stark abgespeckt und nicht werbefrei. So können Sie nur in der Auflösung 1280x720 benchen und nicht festlegen, welche Grafikeinstellungen genutzt werden sollen. Knapp 20 Dollar, umgerechnet um die 15 Euro, zahlen Sie für die »Advanced«-Edition. Mit ihr haben

Sie Zugriff auf alle Einstellungen. In unserem Test mit Geforce GTX 580, Geforce GTX 460, Radeon HD 5870, Radeon HD 5870 und Radeon HD 5770 schnitt erwartungsgemäß die GTX 580 am besten ab. Mit einigem Abstand folgt die Radeon HD 5870 vor der Radeon HD 6870. Die beliebte Geforce GTX 460 belegt Platz 4 und schlägt die weitaus günstigere Radeon HD 5770 um etwa 20 Prozent. Auf GameStar.de finden Sie einen ausführlichen Test. **HW**



Der DirectX-11-exklusive 3DMark 11 testet neben der Grafikkarte auch die **Physik-Fähigkeiten der CPU**.

News-Ticker

VGA stirbt: Ab 2015 verzichten Intel und AMD auf den VGA-Anschluss. Stattdessen sollen digitale Verbindungen wie Displayport und HDMI vorangetrieben werden. Der DVI-Port bleibt bestehen.

Windows 8: Laut einer italienischen Webseite soll Windows 8 in der 64-Bit-Version einen »Wind« getauften 3D-Desktop mitbringen. Ob die Windows-7-Variante »Aero« als 2D-Lösung erhalten bleibt, wissen die Kollegen allerdings nicht.

Monitor: LG kündigt einen 23-Zoll-TFT mit 240 Hz und IPS-Panel an. Aufgrund der 240 Hz soll das Bild bei Bewegungen noch schärfer sein und selbst im 3D-Betrieb mit Nvidias 3D Vision noch flimmerfreie 120 Hz pro Auge liefern. Preis oder Verkaufsstart sind noch nicht bekannt.

Notebook: In einem Prototypen von Alienware steckt ein Sandy-Bridge-Prozessor sowie eine noch unbekanntene Radeon Mobility 6900M. Zusammen erreicht das Gespann im 3DMark 2006 über 20.000 Punkte, während eine Geforce GTX 460M nur auf rund 16.000 Punkte kommt.